

Grevesmühlen hat ein grünes Gewerbegebiet

Energiebedarf wird
aus regenerativen
Quellen gedeckt

Grevesmühlen. Der Schatz von Grevesmühlen, er liegt versteckt unter der Erde. Die kilometerlangen Leitungen, in denen Wärme und Strom transportiert wird, nehmen die Bewohner nur dann wahr, wenn Baggerfahrer mal danebengreifen. Dabei ist das Netzwerk, das in Grevesmühlen die Stadtwerke, der Zweckverband und der Verein „Stadt ohne Watt“ betreiben, das Ergebnis jahrelanger Arbeit.

Ziel der Kooperationen ist es, die Stadt ausschließlich mit selbst erzeugter und regenerativer Energie zu versorgen. Dafür wurde und wird ein Fernwärmenetz verlegt, das inzwischen zahlreiche Verwaltungs-, Wohn- und Schulgebäude mit Wärme aus der Biogasanlage der Stadtwerke versorgt, zwei Windräder sorgen für grünen Strom.

Und jüngster Plan der Stadtwerke ist es, ein Energiezentrum im Gewerbegebiet Nordwest zu bauen, um von dort die Wärme aus den Anlagen der Kläranlage des Zweckverbandes aufzufangen und zu verteilen. Das verkündete Heiner Wilms, Geschäftsführer der Stadtwerke.

Weil die Stadt Grevesmühlen mit ihrem Gewerbegebiet Nordwest, wo sich unter anderem zwei Garnelenfarmen, die unter anderem mit Abwärme des Zweckverbandes beheizt werden, sowie mehrere Photovoltaikanlagen befinden, hat Mecklenburg-Vorpommerns Energieminister Christian Pegel der Stadt das Zertifikat „Grünes Gewerbegebiet“ übergeben. Es ist das dritte Gewerbegebiet im Land, das dieses Label erhält. „Grevesmühlen ist hinsichtlich Nachhaltigkeit und Digitalisierung ein Vorbild“, lobte Energieminister Christian Pegel.

Michael Prochnow